

Presseinformation

02. November 2010

Durex Studie „The Face of Global Sex“ 2010 Österreicher noch immer nicht ausreichend aufgeklärt

Wien. „Denn sie wissen nicht, was sie tun?“ Die Ergebnisse der fünften Durex Studie aus der Reihe des „Face of Global Sex“ machen deutlich, dass bei europäischen Jugendlichen in Sachen Sex immer noch ein großer Aufklärungsbedarf besteht. Doch auch wenn junge Menschen generell noch zu wenig über sexuell übertragbare Krankheiten und Verhütung wissen – im Europavergleich haben die Österreicher ganz klar die Nase vorn.

In welchem Alter und von wem werden Europas Jugendliche aufgeklärt? Was wissen sie heute über Sex und Verhütung? Gehen sie verantwortungsvoll mit ihrer sexuellen Gesundheit um, und schützen sie sich vor sexuell übertragbaren Krankheiten? Mit Fragen wie diesen setzt sich die aktuelle Durex Studie „The Face of Global Sex“ auseinander. 15.768 Jugendliche im Alter von 15-20 Jahren aus 15 Ländern Europas wurden dazu befragt – mit ernüchternden Ergebnissen. „Leider haben die Jugendlichen immer noch große Wissenslücken – deshalb gehen sie oft leichtfertig mit Verhütung und Schutz um und gehen ein Risiko ein, das sich ganz leicht vermeiden ließe. Es freut uns zwar sehr, dass die 1.032 befragten Österreicher in der europaweiten Befragung so gut abgeschnitten haben, aber trotzdem gibt es in Sachen Aufklärung noch einiges zu tun“, meint Mag. Katja Abele, Marketingmanagerin von SSL Healthcare Österreich.

Österreicher europaweit am besten informiert

Im Vergleich zu den 14 weiteren Ländern erreichten die österreichischen Jugendlichen die Bestnoten in der Durex Studie „Face of Global Sex“. Mithilfe einer Kategorisierung der Fragen wurde die „KAP-Skala“ errechnet, also der Gesamtwert von Knowledge, Attitudes und Practices (Wissen über, Einstellungen zum und Umgang mit dem Thema sexuelle Gesundheit). Auf dieser Skala erreichten die Österreicher mit 20,71 Punkten den höchsten Wert, knapp gefolgt von der Schweiz mit 20,56 Punkten. Die Deutschen landeten mit 18,63 Punkten im Mittelfeld. Den niedrigsten Wert in der Befragung – 8,16 Punkte – erreichten die türkischen Jugendlichen. Die Studie offenbart ein markantes West-Ost-Gefälle in Europa. Jugendliche in Westeuropa gehen weitaus aufgeklärter mit dem Thema Sex und Verhütung um als die Jugend in Osteuropa.

Die Umfrageergebnisse von Mädchen und Burschen wichen erheblich voneinander ab. So erreichten Mädchen bei allen Fragen bessere Werte. „Dass Mädchen und junge Frauen quer durch alle Nationen nicht nur besser informiert sind, sondern auch verantwortungsvoller mit sexueller Gesundheit umgehen, zeigt dass wir als Aufklärer diese Lücke dringend schließen müssen. Nur wenn wir die Burschen als Zielgruppe klarer ansprechen, ihr Bewusstsein bilden und sie in ihrem sexuellen Zugang positiv stärken, können wir die

sexuelle Gesundheit der folgenden Generationen fördern“, kommentiert Mag. Wolfgang Kostenwein, Gesundheitspsychologe und pädagogischer Leiter des Österreichischen Instituts für Sexualpädagogik.

Jugend fühlt sich (zu) sicher

In Bezug auf sexuell übertragbare Krankheiten sind die Jugendlichen aber auch hierzulande alarmierend schlecht informiert. Jeder vierte Österreicher glaubt fälschlicherweise, er könne sich auf einer Toilette mit einer Geschlechtskrankheit infizieren, und 16 Prozent der Befragten sind sogar der Meinung, sie könnten sich allein schon beim Küssen anstecken. Trotzdem fühlen sich die österreichischen Jugendlichen sehr sicher: die Hälfte sieht für sich ein geringes bis gar kein Ansteckungsrisiko. Dass sie sich aber bei ungeschütztem Sex mit Geschlechtskrankheiten infizieren können, wissen immerhin 98,1 Prozent – weshalb die jungen Österreicher hier vernünftigerweise doch zum Kondom greifen... oder?

8 von 10 jungen Österreichern verhüten – zwei Drittel greifen zum Kondom

Beim Sex mit einem neuen Partner ein Kondom zu verwenden, ist in jedem Fall eine gute Idee – dieser Meinung sind auch 97,6 Prozent der befragten Österreicher. Fast genauso viele, knapp 9 von 10 Befragten, versichern daher auch, im Ernstfall zum „Gummi“ zu greifen. Auch die Hemmung, über Verhütung zu reden, scheint zu verfliegen: so finden es knapp 7 von 10 Jugendlichen leicht, mit dem Partner ein klärendes Gespräch zu führen. Trotzdem haben nur zwei Drittel (64,5 Prozent) beim letzten Sex auch wirklich ein Kondom verwendet. Verhütung in irgendeiner Form, also etwa auch die Pille, ist zumindest bei 8 von 10 Befragten zum Einsatz gekommen. „Nahezu allen Jugendlichen ist bewusst, dass sie Kondome zur Verhütung und gegen die Übertragung von Geschlechtskrankheiten beim Sex nutzen sollten. In der Praxis sieht es allerdings oft anders aus, und leider gehen immer noch viel zu viele junge Menschen leichtfertig und undifferenziert mit dem Ansteckungsrisiko um. Die Diskrepanz zwischen Wissen und Umsetzung ist hier noch sehr groß – somit haben auch wir als Aufklärer Aufholbedarf“, betont Kostenwein.

Frühe Aufklärung Voraussetzung für sexuelle Gesundheit

Wer früh von den Lehrern, Eltern oder Gesundheitsexperten aufgeklärt wurde, erzielte im Wissenstest der Studie auch bessere Ergebnisse. So auch die Österreicher. Im Schnitt erfolgte ihre Aufklärung bereits mit 11,5 Jahren. Italienern zum Beispiel wird erst mit 15,3 Jahren mehr über die schönste Nebensache der Welt erzählt. Die meisten österreichischen Jugendlichen bezogen ihre ersten Informationen zum Thema von den Eltern (25,3 Prozent) oder Lehrern (26,5 Prozent) – auch wenn sich mehr als die Hälfte zum Thema Aufklärung besser geschultes Lehrpersonal wünscht. Die Freunde als erste Anlaufstelle liegen eher abgeschlagen bei 16,9 Prozent, im Vergleich zur Türkei oder Italien, wo der Freundeskreis bei der Mehrheit – rund 30 Prozent der Befragten – mit den ersten Infos aufwartete.



„Wir hoffen, dass diese Studienergebnisse positiv zur Bewusstseinsbildung in ganz Europa beitragen. Die Resultate von ‚The Face of Global Sex‘ zeigen klar, wo die Aufklärungsprogramme wirken und wo es einer Anpassung bedarf. Dieser Durex Report wird hoffentlich zu starken Aufklärungsinitiativen in der Zukunft beitragen – und damit die Basis für einen gesünderen und vernünftigeren Umgang mit dem Thema Sexualität schaffen“, so abschließend Mag. Katja Abele von SSL Healthcare Österreich.

Foto: Durex – Abdruck honorarfrei

Unternehmensportrait SSL International plc

SSL International plc ist 1999 durch die Fusion aus der Seton Scholl Healthcare plc und der London International Group plc entstanden. Der Firmensitz befindet sich in London (UK), das Unternehmen ist weltweit in 35 Ländern mit Niederlassungen vertreten. SSL Produkte werden in über 100 Ländern vertrieben. Der Umsatzschwerpunkt liegt in Europa (72 %); 18 % aus dem amerikanischen Raum und ca. 10 % aus Ostasien. Derzeit beschäftigt SSL mehr als 5.300 Mitarbeiter weltweit mit zahlreichen Produktionsstätten in UK, Indien, Thailand und China. SSL ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Consumer Healthcare mit zahlreichen Premium-Marken. Zu den SSL Marken gehören Durex, Scholl, DIANA, ProSport und K.Laus. SSL ist außerdem Vertriebspartner für die Marke Oenobiol, Marktführer für Nahrungsergänzungsmittel in Frankreich.

SSL Healthcare Österreich GmbH

SSL Healthcare Österreich hat seinen Sitz in Wien und beschäftigt derzeit 12 MitarbeiterInnen. Die Produktgruppen Durex Kondome, Scholl Fußpflege und DIANA Einreibeprodukte sind Marktführer in Österreich.

Anfragen und Informationen:

Mag. Monika Fenz
ikp Wien PR und Lobbying GmbH
T: +43-1-5247790-22
E: monika.fenz@ikp.at